

Der verschlafene Hase

Eines Vorostertages vor langer Zeit hatte der Osterhase keine Lust mehr, ein Osterhase zu sein.

„Immer diese Arbeit mit den Eiern!“, brummte er verdrießlich und blickte auf den Eierberg, der noch vor ihm lag. „Wie soll ich es bloß schaffen, alle Eier bis morgen noch zu bemalen?“

Der Osterhase warf den Pinsel in den Farbtopf und dachte nach.

„Was hat ein rechter Hase eigentlich mit Eiern zu tun?“, überlegte er. „Hühner legen Eier. Und Kinder können Eier bemalen. Das tun sie sogar viel besser als wir Hasen. Ja, und kennen nicht die Eltern die besten Ostereierverstecke? Ach, wozu soll ich mich da noch abrackern? Außerdem bin ich müde.“

Der Osterhase gähnte. Das Kreuz tat ihm weh, und seine Hände zitterten.

„Ich mag nicht mehr“, murmelte er. „Und überhaupt: Warum gibt es keine Osterhühner oder Osterkinder oder Ostereltern? Alle reden immer nur von Osterhasen. Ist doch dumm, oder?“

Der Osterhase lehnte sich gemütlich zurück und – schwups – war er eingeschlafen. Leise schnarchte er vor sich hin. Und weil ihn niemand weckte, wurde aus dem kurzen Nickerchen ein langer, tiefer Schlaf.

Der Osterhase schlief und schlief und schlief, und am Ostermorgen lagen keine bunten Eier in den Nestern.

Da erschraken die Eltern sehr. Was würden ihre Kinder sagen? Und weil sie sich vor traurigen Kinderaugen fürchteten, kochten und bemalten sie rasch viele bunte Eier und versteckten sie.

Sie hatten viel Spaß dabei. Was war das für eine Freude, als die Kinder später die Nester entdeckten!

„Der Osterhase war da!“, riefen sie. „Juchhu!“

Da lächelten die Eltern, und sie nahmen sich vor, von nun an jedes Jahr zu Ostern die Nester selbst mit Eiern zu füllen.

Das tun sie bis heute, und zur Erinnerung an den Osterhasen legen sie einen Schokolade-Hasen zu den Eiern ins Nest.

Und was ist mit dem echten Osterhasen?

Na, der ist irgendwann aus seinem wohl verdienten Schlaf aufgewacht und freut sich jedes Jahr aufs Neue, wenn er sieht, wie gut die Eltern seinen Osterhasenjob erledigen.